

i informować o nich, skłaniając tym samym do zwracania na nie większej uwagi i inspirowania pogłębionych analiz.

KAROL CZEJAREK
Warszawa/Pułtusk

Karol CZEJAREK, Dr. phil., Professor an der Humanistischen Hochschule in Pułtusk. Studium der Germanistik an der Universität in Poznań, Promotion 1990. Literaturwissenschaftler und Übersetzer (u. a. H. H. Kirst, G. Heym, G. Kunert). Verfasser einer Monographie über Anna Seghers und des Buches: *Nazizm, wojna i III Rzesza w powieściach Hansa Hellmuta Kirsta*. Mitinitiator des Ost-West-Forums Gut Gödelitz und Mitherausgeber des Buches *Polen zwischen Deutschland und Rußland*. Kontakt: karolczejarek@uw.edu.pl

MIROSŁAW ILSKI: *SŁOWNIK SPORTOWY NIEMIECKO-POLSKI*. WARSZAWA: WYDAWNICTWO NAUKOWE PWN, 2013, 563 S.

Das 2013 erschienene deutsch-polnische Sportwörterbuch ist – so der Autor in der Einleitung – „für Studenten der Germanistik und Sportwissenschaft, Gymnasiasten, Lehrer und Dozenten von Sprachkursen, Sportler, Sportlehrer und Trainer, Dolmetscher und Übersetzer, Eigentümer und Mitarbeiter von Sportfachgeschäften, Physiotherapeuten, Sportjournalisten und für alle an der deutschen und polnischen Sprache interessierten Benutzer“ (S. 9) gedacht. Der Adressatenkreis ist also sehr breit gefächert und man kann zugeben, dass die Lemmatisierung im Großen und Ganzen dieser Zielsetzung gerecht wird. Aufgenommen wurde nämlich einerseits der allgemeinsprachliche Sportwortschatz (wie: *Amateursport, Champion, Finale, Medaillengewinner, StICKkampf, starten*), andererseits die spezifische Terminologie der einzelnen Sportarten, wie: *Ballannahme, Center, Defensivspiel* (Ballsportarten), *Radrennbahn, Trikot* mit Kollokationen wie *das Gelbe Trikot* (Radsport), *100-Meter-Lauf, Drivevolley, Segelkunstflug, Kitesurfboard, Schachgroßmeister, Skistocklänge, Boxtaktik, Formel-1-Fahrer, Kendo-training, Ju-Jutsu-Gürtel, Sprungpferd* u. a. Auch manche Jargonausdrücke wie *Schiri* (Schiedsrichter) fanden Eingang in das Wörterbuch. Nicht zuletzt findet man viele Fachausdrücke aus dem Bereich der Anatomie, Physiologie, Medizin, Touristik, Freizeit und dem Jagdwesen, darunter solche für einen Nichtfachmann kaum verständliche, wie: *Faserring, Gallertkern, Kinesiotaping, pronieren, Proteinose*, darüber hinaus: *Biosynthese, Kraftparameter, Sauenjagd* sowie allgemeinsprachliche Wörter, von denen manche kaum etwas mit Sport zu tun haben, wie: *Küche, Reise, Reisegepäck, Reiturlaub, Süden, Taschenmesser*. Die letzteren könnte man

mit dem Themenkreis Touristik verbinden, die im Wörterbuch durch recht viele Ausdrücke vertreten wird. Seltsam mutet aber der Eintrag *Krieger* (*wojownik*) an, das Wort gilt heute als veraltet und steht mit dem Sport kaum in Verbindung. Begründet ist dagegen die Aufnahme des Lemmas *Kämpfer* mit solchen Kollokationen wie: *aggressiver ~*, *angeschlagener ~*, *harter ~*, *technisch unterlegener Kämpfer* usw. Falsch ist m. W. der Eintrag *Server* (*serwujący*) im Sinne „Aufschläger“, „Aufschlagspieler“ (Tennis). Man kann sich auch fragen, warum in einem Sportwörterbuch solche Stichwörter auftreten, wie *Binnenflotte*, *Brieftaube*, *Förster*, *gastfreundlich* oder *Gletscherstirn*, und warum gerade bestimmte geografische Namen wie *Anden* oder *Antarktis* aufgenommen wurden.

Leider fehlen im Wörterbuch manche geläufigen Wörter aus dem Sportbereich, darunter Anglizismen: *All-Stars*, *Back* (in Österreich und in der Schweiz gebräuchlich), *Bodycheck*, *Boom*, *Catch as catch can*, *clean*, *clever*, *Cleverness*, *Hit*, *Level*, *Matchwinner*, *Offside*, *Powerplay*, *Referee*, *Shakehands*, *Steeplechase*, *Teamwork*, *Timing*, *Underdog*, *w.o.* (in Österreich gebräuchlich). Darüber hinaus vermisst man solche Lexeme wie: *Absenz*, *absolvieren*, *agieren*, *Aktive*, *Alternative* (Ersatzspieler), *Amazone*, *ambitioniert*, *applaudieren*, *auftrumpfen*, *Ausrutscher*, *Autodrom*, *brilliant*, *brillieren*, *Divisionär*, *Eklat*, *Gegenzug*, *Idol*, *Kulisse*, *laborieren*, *Manko*, *Moral*, *Prominenz*, *Pulk*, *Qualifikant*, *Regie*, *souverän*, *Souverän*, *Stranieri*, *Torszenen*, *Unparteiischer*, *Virtuose*, *zentern*.

Auffallend ist, dass sich der Autor auf Substantive konzentriert, während Verben unter den Lemmata seltener auftreten. So findet man als Stichwörter zwar: *Gong*, *Jubel*, *Lob*, *Return*, *Suspendierung*, allerdings nicht: *gongen*, *jubeln*, *lobben*, *returnieren*, *suspendieren*. Mit ‚Vorliebe‘ werden deverbale Substantivierungen exponiert (wie: *Ballhalten*, *Ballpassen*, *Ballführen*, *Händehalten*, *Seilziehen*, *Weitschießen*), während entsprechende verbale Kollokationen entweder im Rahmen des Stichwortartikels oder überhaupt nicht genannt werden. Man kann sagen, dass substantivische Zusammensetzungen bzw. sog. Zusammenbildungen unter den Lemmata dominant sind, vgl.: *Spieleranzahl*, *Spieleranzug*, *Spielerarchiv*, *Spieleraufstellung*, *Spielerausrüstung*, *Spieleraustausch*, *Spielerauswahl*, *Spielerauswechslung* usw. So nehmen Komposita bzw. Derivate jeweils mehrere Seiten ein, mit *Spiel-* sind es die Seiten 420–427 und mit *Sport-* 429 bis 440.

Die Mikrostruktur lässt bestimmte Zweifel aufkommen, wenn man auch die polnischen Äquivalente im Allgemeinen als richtig bezeichnen kann. Jedoch vermisst man bei vielen Lemmata entsprechende Markierungen (sie sind in polnischer Sprache formuliert), die die Sportart anzeigen würden, vgl.: *Eröffnung* (es fehlt die Markierung: *szachy*, polnisch: *debiut*), *Mixed* (*ten.* = Tennis). Bei solchen Lemmata wie: *Corner*, *Goal*, *Leader*, *Penalty*, *scoren* fehlen Hinweise auf Österreich und die Schweiz. Überflüssig sind andererseits die Hinweise auf die englische Herkunft mancher (nicht aller) Wörter (Markierung: *ang.*), zumal sich die Herkunftsangaben lediglich auf Anglizismen begrenzen, z. B.: *Center m kosz.*, *ang. Środkowy m.*

Besonders bei Verben ist die Darstellung zu knapp und zu allgemein, so dass die Bedeutungen und die Sportartzugehörigkeit kaum erschließbar sind, vgl. u. a.:

- abwechseln *v* zmieniać/zmienić
- ausweisen *v* wydalać/wydalić
- bestreiten *v* rozgrywać/rozegrać
- decken *v* kryć/pokryć, obstawiać/obstawić
- kassieren *v* *pot.* kasować/skasować, inkasować/zainkasować
- katapultieren *v* katapultować

In solchen Fällen wären neben Markierungen auch entsprechende Verwendungskontexte erwünscht. Auch bei Adjektiven lassen sich Unklarheiten bemerken: was soll man unter *anterior* (*przedni*) und *posterior* (*tylny*) verstehen?

Zuzugeben ist, dass bei solchen Lemmata wie *Rekord*, *Spiel*, *Sport* mehrere Kollokationen angeführt werden, und zwar nach folgendem Muster (am Beispiel des Lemmas *Rekord*): zuerst substantivische Verbindungen (wie: *absoluter* ~, *alter* ~, *aufgestellter* ~, *inoffizieller* ~ usw., anschließend verbale Kollokationen, vgl.: *einen* ~ *aufstellen*, *einen* ~ *brechen*, *einen* ~ *egalisieren*, *seinen eigenen* ~ *verbessern* usw., weiter folgen präpositionale Verbindungen wie: ~ *im Fünfkampf*, ~ *im Gewichtheben*, ~ *im Weitsprung*.

Falsche oder ungenaue Äquivalente wurden u. a. bei folgenden Lemmata festgestellt: *Handicap* (neben: *handicap*, *fory* wäre auch: *utrudnienie*, *przeszkoda* zu nennen), *Sportdisziplin* (richtig: *konkurencja sportowa*), *Zeitlupe* (richtig: *fotokomórka*), *kibitzen* (richtig: *kiebitzen* – *kibicować szachistom*, *brydżystom itp.*), *Showdown* (richtig: *decydująca rozgrywka/walka*, *decydujące starcie*).

Die Entstehung dieses umfangreichen Wörterbuchs ist auf jeden Fall sehr zu begrüßen. Von der Bedeutung des Sports in der heutigen Welt braucht man niemanden zu überzeugen. Auch die Kenntnis des entsprechenden Wortschatzes gehört dazu, zumal viele Sportausdrücke in die deutsche bzw. polnische Allgemeinsprache eingedrungen sind. Trotz mehrerer Mängel, die bei der Lektüre dieses Nachschlagewerkes aufgedeckt wurden, möchte der Rezensent betonen, dass wir es mit einer inhaltsreichen und wertvollen lexikografischen Arbeit zu tun haben. Meines Wissens ist dies das erste umfangreiche Sportwörterbuch in deutsch-polnischer

Relation.¹ Zweifellos kann es sowohl polnischen Germanisten und deutschen Polonisten wie auch den Sportfachleuten als ein wichtiges Hilfsmittel dienen.

RYSZARD LIPCZUK

Uniwersytet Szczeciński, Wydział Filologiczny

Ryszard LIPCZUK, Prof. Dr., Studium der Germanistik an der Universität Warschau, 1970–1993 an der Nikolaus-Kopernikus-Universität in Toruń tätig, 1990 a. o. Professor für germanistische Linguistik, 2002 Titularprofessor. Seit 1993 an der Universität Szczecin, 1993–1997 und 2005–2012 Direktor des Instituts für Germanistik, seit 1993 Leiter der Abteilung für deutsche Sprache. Forschungsschwerpunkte: Geschichte des Fremdwortpurismus in Deutschland und Polen, Fremdwortlexikografie, deutsch-polnische Lexikographie, „falsche Freunde des Übersetzers“. Verfasser von mehreren Monographien, Aufsätzen, Rezensionen, Verfasser bzw. Mitverfasser von deutsch-polnischen Wörterbüchern und Deutschlehrbüchern.

Kontakt: ryszard_lipczuk@interia.pl

BERICHT ÜBER DIE INTERNATIONALE KONFERENZ {DEUTSCH} UND {DÄNISCH} IM STEREOTYP: STEREOTYPENWELTEN UND IHRE SPRACHLICH- KULTURELLEN KONSTITUIERUNGSFORMEN, 25.-27. FEBRUAR 2015, ODENSE

Finis coronat opus ist eine bekannte lateinische Sentenz, die in Bezug auf die wissenschaftlichen Projekte oft ihre Anwendung findet, was auch im Falle der interdisziplinären Abschlusskonferenz des Interreg 4A-Projekts „Nationale Stereotype und Marketingstrategien in der deutsch-dänischen interkulturellen Kommunikation (= SMiK)“ zutrifft. Die Konferenz fand im Zeitraum vom 25. bis zum 27. Februar 2015 an der Süddänischen Universität in Odense statt und bildete ein Resümee der bisherigen Forschung im Rahmen des genannten Projekts, das 2012 gestartet ist. Das Ziel der Veranstalter war, „die Projektergebnisse abschließend in

¹ Neben recht bescheidenen Online-Verzeichnissen der deutschen und polnischen Sportlexik sei hier auf folgende Fußballwörterbücher hingewiesen: Janusz Taborek, *Piłka nożna. Fußball. Słownik niemiecko-polski, polsko-niemiecki. Wörterbuch deutsch-polnisch, polnisch-deutsch* (Zielona Góra: Kanion, 2006); Pons. *Słowniczek piłkarski polski, niemiecki, angielski, francuski, włoski, hiszpański* (Poznań: LektorKlett, 2008); Janusz Taborek, *Das Wörterbuch der Fußballsprache. Polnisch-Russisch-Englisch-Deutsch* (Hamburg: Dr. Kovač, 2014).